Typische Mutter 1914:

Herta (1910-2008).

(1914-1998)

Kindern Rudolf (1908-1986),

Bruno (1913-1991) und Georg

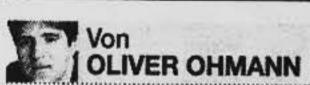
nie

be

ra

Ma





Die letzte Deutsche Kaiserin Auguste Viktoria, Ehefrau von Wilhelm II., hatte sechs Söhne und eine Tochter. Das war selbst für die damalige Zeit ei-

ne Menge.

Vor 100 Jahren bekam die deutsche Frau im Durchschnitt vier bis fünf Kinder. So viel wurden es seitdem nie wieder. Heute bekommt die Durchschnittsfrau 1,38 Kinder.

Und zwar im Mittel das erste mit 30 Jahren. Ein Viertel der Berliner Mütter ist dann sogar über

35. Vor hundert Jahren kamen Kinder durchschnittlich vor dem 25. Mutterjahr zur Welt.

Dafür dauerte es länger! 18 bis 20 Stunden brauchte eine Geburt 1914. Heute sind es sechs bis acht.

Vor 100 Jahren waren 90 Prozent aller Geburten ehelich, heute sind es nur noch 66 Prozent.

1914 starben 160 von 1000 Kindern vor ihrem fünften Geburts-(häufigste Todesursache: Durchfallerkrankungen). Dank moderner Medizin und Hygiene sterben heute weniger als vier von 1000 Kleinkindern.

Während vor 100 Jahren fast al-

le Kinder zu Hause geboren wurden, wird heute bloß jedes 20. Baby von einer Hebamme zu Hause auf die Welt geholt.

1914 nannten Eltern ihre Kinder am liebsten Hans, Walter und Karl bzw. Gertrud, Hildegard und Erna. Heute heißen die Kleinen Mia, Emma und Hanna bzw. Ben, Luis und Finn.

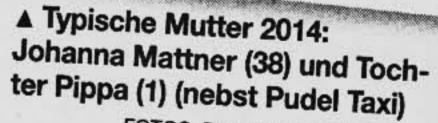
Mutters Alltag und Verdienst im Jahrhundert-Wandel:

▶ Frauen und Männer arbeiteten 1914 mehr als ein Drittel länger als heute. Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit betrug 60 Stunden, zehn Stunden pro Tag. Nur Sonntag hatte man frei.

▶ Heute verdienen Frauen im Durchschnitt ein Fünftel (22 Prozent) weniger als Männer. Vor 100 Jahren verdienten Frauen nur halb so viel wie ihre männlichen Kollegen.

▶ Heute gibt es 2052 Kitas in der Stadt. Vor 100 Jahren waren es 50. Nicht einmal für jedes zehnte Kind stand ein Kindergartenplatz zur Verfügung. Vereine wie der Fröbel-Verein waren die Träger solcher Kindergärten und "Kinderbewahranstalten".

▶ Wie heute begann die Schulpflicht mit sechs Jahren. Die Geschlechter wurden getrennt un-



FOTOS: PRIVAT; OLAF SELCHOW

un be

in

di

terrichtet, es gab Mädchen- und Knaben-Schulen. Die meisten Kinder besuchten nur eine der rund 250 Berliner Gemeindeschulen – bis zum Abschluss der 8. Klasse.

► Erst ab 1890 gab es Formen von Mutterschutz. Seitdem durften Wöchnerinnen drei Wochen vor und nach der Niederkunft nicht mehr arbeiten.